Thema: VHS als Begegnungsorte: Lese- und Schreibkurs, Funktionaler Analphabetismus

1. Schwerpunkt* (Vorurteile, Diskriminierung, gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Sexismus etc.)	Evelyns Video handelt von ihren Erfahrungen im Lese- und Schreibkurs an einer Volkshochschule in Thüringen. Sie spricht über die positiven Veränderungen, die sie seit der Teilnahme am Kurs bemerkt hat und was sie sich für ihre Begegnungen mit anderen Menschen wünscht.
a. Aktualität	☐ tagesaktuell/ kontrovers (z. B. Nachrichten, Themen zu aktuellen Ereignissen) ☒ immer relevant (z. B. Rechtsradikalismus)
b. Persönliche Betroffenheit der TN	**Sehr weit entfernt 1** / **2** / **3** / **4** / **aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5** ( ) ( ) ( ) ( ) × Das Thema nimmt Bezug auf ☐ Freizeit ☐ Arbeitsleben ☒ Sonstiges: über eigene Wünsche und Erfahrungen in der Begegnung mit anderen Menschen, Begegnugsorte als Begegnungsräume im Alltag und Analphabetismus auch als Thema in Deutschland wahrnehmen
2. Mindest-anforderungen*	
a. sprachlich	☐ A1 ☐ A2 ☐ B1 ☒ B2 ☐ C1
b. im Alphabereich	
3. Lernziele*	☒ Thema einführen/ vertiefen ☒ (abstrakte) Begriffe verstehen ☒ Zusammenhänge verstehen ☒ Erfahrungen mitteilen ☒ Diskussionen anregen ☒ eigene Interessen/ Meinung verstehen/ darstellen/ durchsetzen/ hinterfragen ☐ andere Meinungen/ Interessen akzeptieren ☐ feste Rollen-, Gruppen, Identitätszuweisungen hinterfragen ☐ Handlungsmöglichkeiten erschließen ☐ Bewusstwerden von Vorurteilen ☒ Empathie für Menschen aus unterschiedlichen sozialem Zusammenhängen wecken ☐ Teilhabe/ Partizipation fördern ☐ Stimmungsbild ☐ Sonstiges:

4. Welche Grundkompetenzen/ weiteren Kompetenzen werden gefördert*	☒ Lesen ☒ Schreiben ☒ Textverständnis ☒ Erweiterung des Wortschatzes ☐ Kennenlernen neuer Textformen ☐ Rechnen ☒ Umgang mit PC und Internet ☐ Informationsbeschaffung ☐ Gruppenregeln, Gruppenverhalten, Konfliktverhalten ☒ Kommunikationsregeln (Zuhören, Ausreden lassen etc.) ☒ Abbau von Hemmungen ☒ Sonstiges: Hörverständnis trainieren
5. Voraussetzungen/ Vorbereitung* (Technik, Raumgröße, Anzahl der Räume)	• Tafel, Arbeitsblatt, Gerät zum Abspielen des Videos und um die Bilder zu zeigen • Handys der TN und eine gute Internetverbindung
6. Benötigte Materialien* (erarbeitete Materialien Aufgabenstellungen, Fragen für Diskussionen etc. können angefügt werden)	• Video von Evelyn Unter dem folgenden Link abrufbar: https://www.begegnungsgeschichten.de/personen/evelyn/
7. Gruppengröße (max.)	20-25 TN/ das Video kann auch in kleineren Gruppen eingesetzt werden
8. Auswertung (z. B. Fragen für die Auswertung mit den TN)	
9. Schwierigkeiten/ Probleme bei der Umsetzung	• Eine WhatsApp-Gruppe ist nötig, damit die TN ihre Sprachnachricht posten kosten und die von den anderen TN kommentieren können.
10. Variation	
11. Quelle (oder erstellt von)	• Quelle der Bildcollage in der Aufgabe 8: Bild: Mann am Bahnhof vor dem Fahrplan: Bahnhof Fahrplan Bilder – Durchsuchen 5,112 Archivfotos, Vektorgrafiken und Videos | Adobe Stock Bild: Mann mit dem Beipackzettel: Beipackzettel Stock-Fotos, lizenzfreie Bilder, Vektorgrafiken und Videos (adobe.com) Frau mit dem Patientenbogen: Patientenbogen praxis Stock-Fotos, lizenzfreie Bilder, Vektorgrafiken und Videos (adobe.com) Bild mit der Speisekarte: Speisekarte restaurant Stock-Fotos, lizenzfreie Bilder, Vektorgrafiken und Videos (adobe.com) Analphabetismus: Bild mit den Fragezeichen Analphabetismus Stock-Fotos, lizenzfreie Bilder, Vektorgrafiken und Videos (adobe.com)

	Bild mit dem sitzenden Mann auf dem Buch: Analphabetismus Stock-Fotos, lizenzfreie Bilder, Vektorgrafiken und Videos (adobe.com) Erstellt von P. Thiele (mit Unterstützung von S. Singhal)
12. Copyright	CC BY SA 4.0
13. Weiterführendes (Fragen/ Anregungen der TN; Nachfolgethemen)	

Plan der Durchführung*

Zeit (wenn überhaupt, kann hier nur eine grobe Schätzung stehen, z. B. ca. 10 Minuten)	Verlauf/ Aufgaben	Verwendete Materialien (z. B. Arbeitsblatt, Plakate, Bilder etc.) und wenn wichtig Sozialform (z. B. Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Plenum)
10 Min.	Die LK beginnt, einen Wortigel zu zeichnen. In der Mitte steht das Wort Orte. Die LK zeigt den Teilnehmern das Bild 1 und stellt folgende Frage: Welche Orte sehen Sie auf den Bildern? Die TN rufen die Wörter zu und die LK ergänzt diese Wörter zu dem Kreis und erstellt eine Mindmap. Alternativ: die LK kann auch einzelne Bilder (am Ende der Didaktisierung) zeigen.	Material: Bild 1 (am Ende der Didaktisierung) Sozialform: Plenum
15 Min.	Die LK stellt weitere Fragen z.B. Was haben diese Orte gemeinsam? Wo kann man Leute noch in Deutschland treffen? Die LK ergänzt auf Zuruf der TN die Mindmap weiter. Die LK sagt den Teilnehmern, dass sie die nächsten 15 Minuten in Gruppen arbeiten. Die TN erhalten die folgende Frage: Welche Orte sind für euch spannend und warum? Die TN machen Stichpunkte zu den Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die sie gefunden haben. Als Ergebnissicherung fragt die LK am Ende: welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede habt ihr festgestellt? Jede Gruppe kann seine Eindrücke zusammenfassen.	Sozialform: Einzelarbeit, Plenum, Gruppenarbeit
5-10 Min.	Was ist der Unterschied zwischen einem Treffen und einer Begegnung? Die LK stellt diese Frage im Plenum. Falls niemand die Frage beantworten kann, können die TN ihre Handys nutzen und die Bedeutung des Wortes finden. Wer zuerst die Bedeutung rausfinden kann, darf das Wort im Kurs auch erläutern. Die LK ist unterstützend dabei. Zum Schluss schreibt die LK das Wort Begegnung vor dem Wort Orte in die Mitte der Mindmap und sagt den TN, dass es heute um das Thema Begegnung und Begegnungsorte geht. Die Mindmap kann auch digital erstellt werden. Folgende Webseiten können helfen: https://www.mindmeister.com/de https://mind-map-online.de/	Sozialform: Gruppenarbeit und Plenum
10 Min.	Die LK sagt den TN, dass wir gleich Evelyn hören werden. Sie zeigt den TN die Bilder 2 und 3 von Evelyn und stellt folgende Fragen: Woher kommt Evelyn? Was macht sie derzeit?	Bilder 2 und 3 (am Ende der Didaktisierung) Plenum

	Worum geht es in dem Video? Die TN schauen sich zuerst allein das Bild an, lesen den Text und machen sich Notizen. Danach können sie sich kurz mit ihrem Partner austauschen. Die LK sammelt im Plenum die Antworten der TN. Danach stellt sie weitere Fragen: Warum kann Evelyn nicht gut lesen und schreiben? Was ist für Evelyn eine positive Begegnung? Diese Phase dient als Vorentlastung zum Video. Jetzt spielt die LK das Video ab und beauftragt die TN damit, ihre Vermutungen zu überprüfen.	
5 Min.	Ab diesem Punkt wird das Video in Abschnitten abgespielt. Die TN bearbeiten für jeden Abschnitt eine neue Aufgabe. Die LK spielt das Video (von 00:00 bis 01:03) ab und die TN bringen die Sätze in eine richtige Reihenfolge und bearbeiten die Aufgaben 1 und 2. Falls es nötig ist, können die TN zweimal diesen Abschnitt hören. Die LK kontrolliert die Antworten.	Partnerarbeit, ggf. Plenum
10 Min.	Die TN lesen die Aufgaben 3, 4, 5 und 6 und markieren die Schlüsselwörter. Die LK spielt das Video ab 01:04 bis zum Schluss ab und die TN bearbeiten die Aufgaben 3,4, 5 und 6 Bei Bedarf kann dieser Abschnitt auch ein zweites Mal abgespielt werden. Die LK kontrolliert die Antworten.	Einzelarbeit, Plenum
15 Min.	Die TN lesen die Aufgabe 7 und machen sich Notizen zu den Fragen. Schritt 1: Die TN arbeiten allein. Sie notieren ihre Ideen zu den Fragen. Schritt 2: Die TN arbeiten zu zweit. Sie tauschen sich aus und besprechen ihre Notizen. Schritt 3: Die TN präsentieren dem gesamten Kurs ihre Ideen. LK fragt die TN: Evelyn hat gute Erfahrungen im Lese- und Schreibkurs gemacht. Wie sieht es bei Ihnen im Kurs aus? Warum ist der Kurs für sie wichtig? Wie hat der Kurs Sie und Ihr Leben geändert?	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum
5 Min.	Die LK schreibt das Wort Analphabet an die Tafel und fragt im Kurs, ob jemand das Wort erklären kann. Danach kündigt sie an, dass die TN jetzt einen kurzen Ausschnitt des Videos von Evelyn sehen werden (00:00 – 00:26). Die LK fragt am Ende: Was denken Sie: Ist Evelyn eine Analphabetin?	Plenum
15 Min.	Die LK sagt den TN, dass sie jetzt einen kleinen Text über Analphabeten lesen werden und dabei die Aufgabe 8 bearbeiten. Die TN bearbeiten die Aufgabe zuerst allein und dann tauschen sie sich in Gruppen aus und besprechen ihre Notizen. Zum Schluss werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt.	Einzelarbeit, Gruppenarbeit und Plenum
10 Min.	Die TN reflektieren, wie sie selbst lesen und schrieben gelernt haben und inwieweit ihnen lesen und schreiben leicht oder schwer gefallen ist.	Plenum
40 Min.	Die TN lesen die Grafik, machen Notizen und nehmen eine Sprachnachricht zum Thema Analphabetismus auf und posten diese Sprachnachricht in WhatsApp. Die LK ist unterstützend dabei.	Einzelarbeit
20 Min.	Die TN schicken einander die Sprachnachricht zu und die anderen TN reagieren auf die Nachricht und stellen eine Frage an die Person, die die Nachricht erstellt hat. So kann ein gutes Gespräch zwischen	Gruppenarbeit

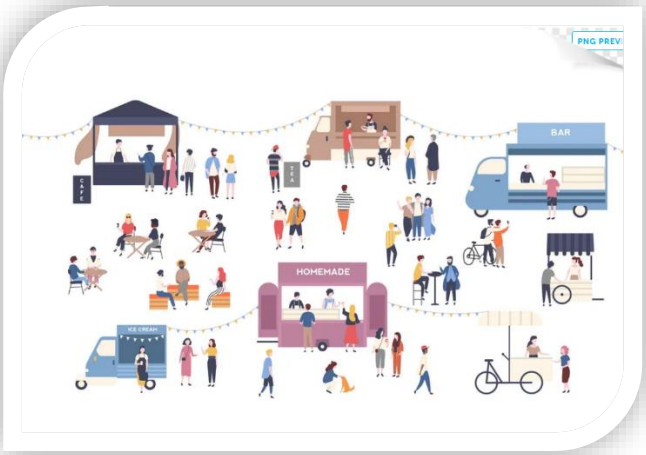
	den Teilnehmern entstehen und sie können sich über den Kurs hinaus miteinander weiter über das Thema austauschen.	
10-15 Min.	Die LK fragt die TN, was sie heute aus dem Unterricht mitnehmen. Die TN müssen mindestens 3 Sätze formulieren.	Plenum

Materialien

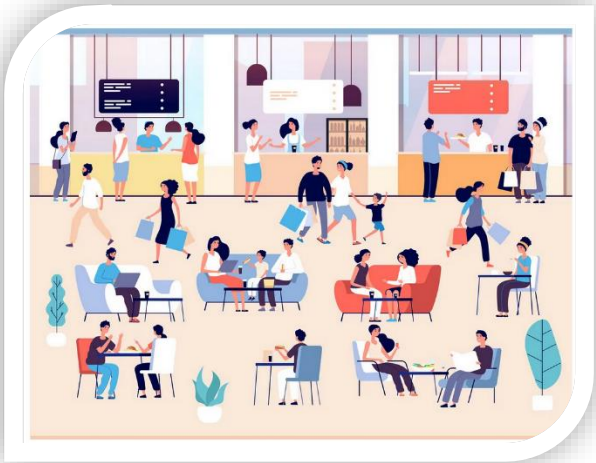
Gestaltung und Inspiration sowie Text nach

Quelle: Park landscape with people selling food Royalty Free Vector (vectorstock.com)

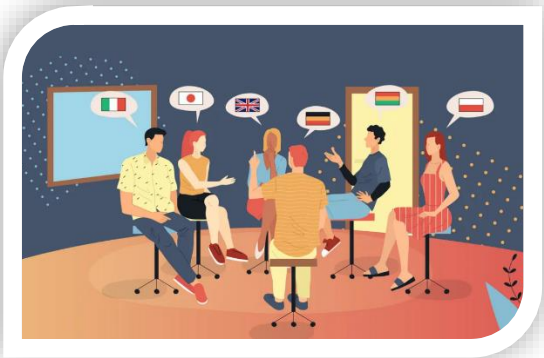
Quelle: People meeting and eating out in public place Vector Image (vectorstock.com)



Quelle: Summer outdoor street food festival people Vector Image (vectorstock.com)



Quelle: People in restaurant men and women eating meal Vector Image (vectorstock.com)



Quelle: Concept of english school or speaking club male Vector Image (vectorstock.com)

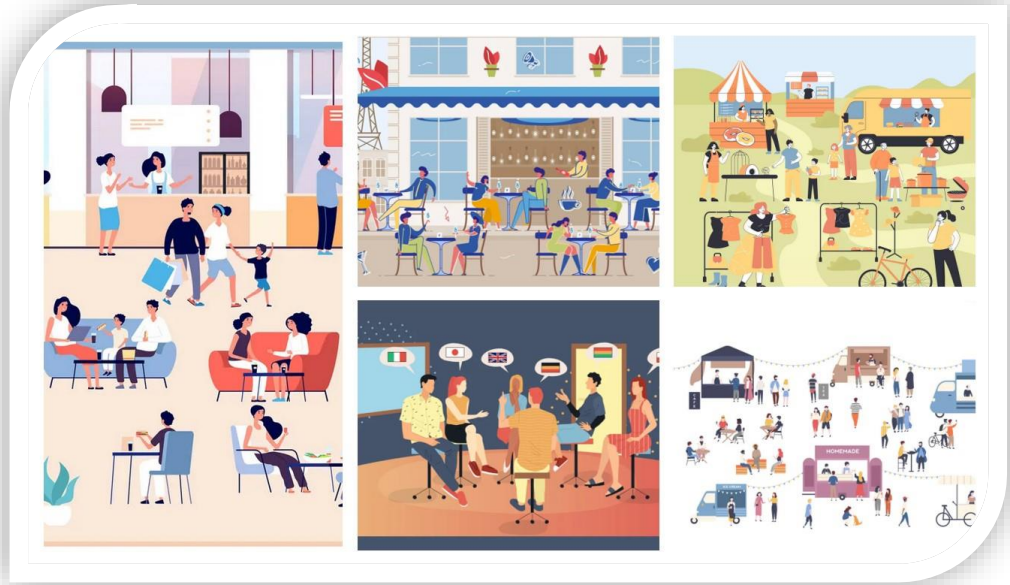


Bild 1

Bild 2

Quelle: Evelyn – Thüringer Volkshochschulverband e.V. (begegnungsgeschichten.de)

Bild 3

Quelle: Evelyn – Thüringer Volkshochschulverband e.V. (begegnungsgeschichten.de)

1. **Hören Sie das Interview von Evelyn und sortieren Sie das Gespräch. Tragen Sie die Nummer 1-7 ins Kästchen links ein.**

   - ☐ Sie kommt regelmäßig zum Kurs.
   - ☐ Evelyn kann nicht gut lesen und schreiben.
   - ☐ Seit drei Jahren besucht sie den Kurs.
   - ☐ Sie hat das Lesen und das Schreiben nicht richtig gelernt und deshalb verlernt.
   - ☐ Sie besucht einen Kurs an der VHS.
   - ☐ Sie ist froh, dass sie sich für den Kurs entschieden hat.
   - ☐ Sie kann heute besser lesen und schreiben.

2. **Kreuzen Sie an!**

a. Evelyn hatte am Anfang Angst vor dem Kurs, weil

- ☐ sie die Lehrerin kannte.
- ☐ sie schlechte Erfahrungen im letzten Kurs gemacht hat.
- ☐ sie nicht wusste, was dort passieren würde.

b. Die Teilnehmer im Kurs sind alle sehr nett.

□ Ja □ Nein

c. Die Teilnehmer im Kurs

- ☐ kommen aus einem anderen Grund zum Kurs.
- ☐ können sehr gut lesen und schreiben
- ☐ können auch nicht gut lesen und schreiben.

3. **Was gefällt Evelyn im Kurs? Notieren Sie!**

4. **Wie hat der Kurs Evelyn geholfen? Notieren Sie!**

5. **Was hat Evelyn bei dem Treffen mit ihrer Schwägerin gut gefallen? Notieren Sie!**

6. **Was ist für Evelyn eine positive Begegnung? Notieren Sie!**

7. **Lesen Sie die folgenden Fragen und machen Sie sich Notizen!**

   a. Was wünschen Sie sich bei einer guten Begegnung?

   b. Was wünschen Sie sich nicht in einer Begegnung? Machen Sie sich Notizen!

8. Lesen Sie den Infokasten und sehen Sie die Bilder an. Welche Situationen im Alltag zeigen diese Bilder? Welche anderen Situationen können für Analphabeten im Alltag und Beruf schwierig sein?

Arbeiten Sie zuerst allein. Notieren Sie Ihre Ideen unten zur Aufgabe.
Arbeiten Sie zu zweit. Tauschen Sie sich in Gruppen aus und besprechen Sie die Notizen.

9. Wie haben Sie selbst lesen und schreiben gelernt? Ist lesen und schreiben Ihnen leicht oder schwer gefallen? Sprechen Sie im Kurs.

Ich konnte schon ein bisschen lesen und schreiben, bevor ich in die Schule kam. Bei uns lernen die Kinder schon mit 3 das Schreiben. Meine Mutter und mein Vater haben mit mir geübt. Lesen und schreiben zu lernen war für mich relativ einfach.

Für mich war es sehr schwierig, lesen und schreiben zu lernen, weil niemand mir zu Hause geholfen hat. In der Schule hatte die Lehrerin nicht so viel Zeit für uns. Wir waren 30 Schüler in einer Klasse.

10. Viele Analphabeten schämen sich dafür, dass sie nicht gut lesen und schreiben können. Stellen Sie sich vor: Sie müssen einem Analphabeten zeigen, dass er nicht allein ist. Es gibt viele Leute auf der ganzen Welt, die nicht gut lesen und schreiben können. Fassen Sie die Informationen der folgenden Grafik. Welche Informationen finden Sie besonders wichtig und interessant? Machen Sie sich Notizen. Erstellen Sie eine Sprachnachricht zum Thema Analphabetismus. Die Redemittel am Ende der Grafik helfen Ihnen.

Analphabetismus in Zahlen		
Weltweit gibt es ca. 770 Millionen Analphabeten. Das heißt, dass ca. jeder achte Mensch auf der Welt davon betroffen ist. In der Statistik werden Menschen gezählt, die älter als 15 Jahre sind.	Weltweit sind fast zwei Drittel der Analphabeten Frauen. In Deutschland ist es anders: über 58% der Erwachsenen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten sind Männer, rund 42% sind Frauen. Etwa 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland sind funktionale Analphabeten, das sind rund 12% der Bevölkerung.	Rund 102 Millionen Menschen sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren.
Es gibt zwei Formen von Analphabetismus: - **primärer Analphabetismus:** Menschen können überhaupt nicht lesen und schreiben. Sie haben es nie gelernt. - **funktionaler Analphabetismus:** Menschen haben lesen und schreiben gelernt, aber sie können es leider nicht so gut. Manche können Wörter und einzelne kurze Sätze schreiben oder lesen. Längere Texte sind für sie sehr schwierig. Ihre Lese- und Schreibkompetenzen reichen nicht für den Alltag. Deshalb brauchen sie Hilfe im Alltag.	Analphabeten haben Tricks oder Strategien für den Alltag entwickelt, ohne dass jemand merkt, dass sie es gar nicht können. Beispielsweise die Ausrede, ihre Lesebrille vergessen oder ihre Hand verletzt zu haben und deshalb nicht lesen oder schreiben zu können. Sie möchten nicht andere nicht immer um Hilfe bitten müssen, fahren sie oft immer dieselben Wege mit Auto, Bus oder Bahn, gehen immer in dieselben Cafés und bestellen immer das Gleiche. Analphabeten kommen In ihrem gewohnten Umfeld (Familie, Arbeit, Freunde) ohne Lesen und Schreiben zurecht. Allerdings haben sie Schwierigkeiten, wenn etwas passiert, das sie nicht erwartet haben z.B. ein Zugausfall. Übrigens haben die Analphabeten ein gutes Gedächtnis.	Die Ursachen für Analphabetismus sind sehr vielfältig. Armut ist einer der Hauptgründe. In vielen armen Ländern gibt es keine Schulpflicht. Daher haben die Menschen keine Chance, lesen und schreiben zu lernen. Viele Familien können das Schulgeld nicht bezahlen. Manche Kinder sind gezwungen, früh mitzuhelfen und mitzuverdienen. Es gibt zu wenig Lehrerinnen und Lehrer und oft fehlt die Zeit, um viele Kinder und Jugendliche in der Schule optimal zu fördern. Mädchen und Frauen werden bis heute diskriminiert: Weltweit dürfen viele Mädchen und Frauen nach wie vor nicht zur Schule gehen, obwohl laut Artikel 28 der UN-Kinderrechtskonvention alle Kinder auf der ganzen Welt das Recht auf Bildung haben. In Deutschland sind die Gründe auch unterschiedlich: Kinder lernen Lesen und Schreiben nicht im Elternhaus, weil die Eltern das selbst nicht können, Armut, schlechte Erfahrungen in der Schule z.B. Mobbing oder eigene Krankheit
Seit 2016 fördert das Bundesbildungsministerium für Bildung und Forschung durch Projekte und Bildungsangebote, um Lese- und Schreibkompetenzen von Erwachsen in Deutschland bis 2026 deutlich zu verbessern. Diese zehn Jahre (das nennt man eine Dekade) werden "AlphaDekade" (Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026) genannt.		

Textquelle: https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/analphabetismus-was-ist-das

Fassen Sie Ihre Stichpunkte in einer Sprachnachricht zusammen. Nehmen Sie die Nachricht auf. Folgende Redemittel helfen:

einen Sprachnachricht einleiten/beenden	Informationen wiedergeben
Ich habe etwas (total) Spannendes/ Interessantes gefunden / gesehen – und zwar ... Okay, das war´s erst mal (, was ich erzählen wollte).	Wusstest du zum Beispiel, dass /wie viele...? Superspannend / Superinteressant finde ich, dass / wie... Ich hatte ja keine Ahnung, dass / welche...
eine Grafik beschreiben	
Schätzungen/ Umfragen zufolge sind / gibt es ... .. Prozent/ ... Drittel/ ...Viertel / Jeder ...te /... Der Anteil /die Zahl ... ist in den Jahren ... (von .. auf ..) Prozent gesunken/gestiegen.	

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde von P. Thiele (mit Unterstützung von S. Singhal) erstellt und unter CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.
Lizensierung: CC BY SA 4.0
Nutzung: Dieser Lernbaustein kann geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizensieren.